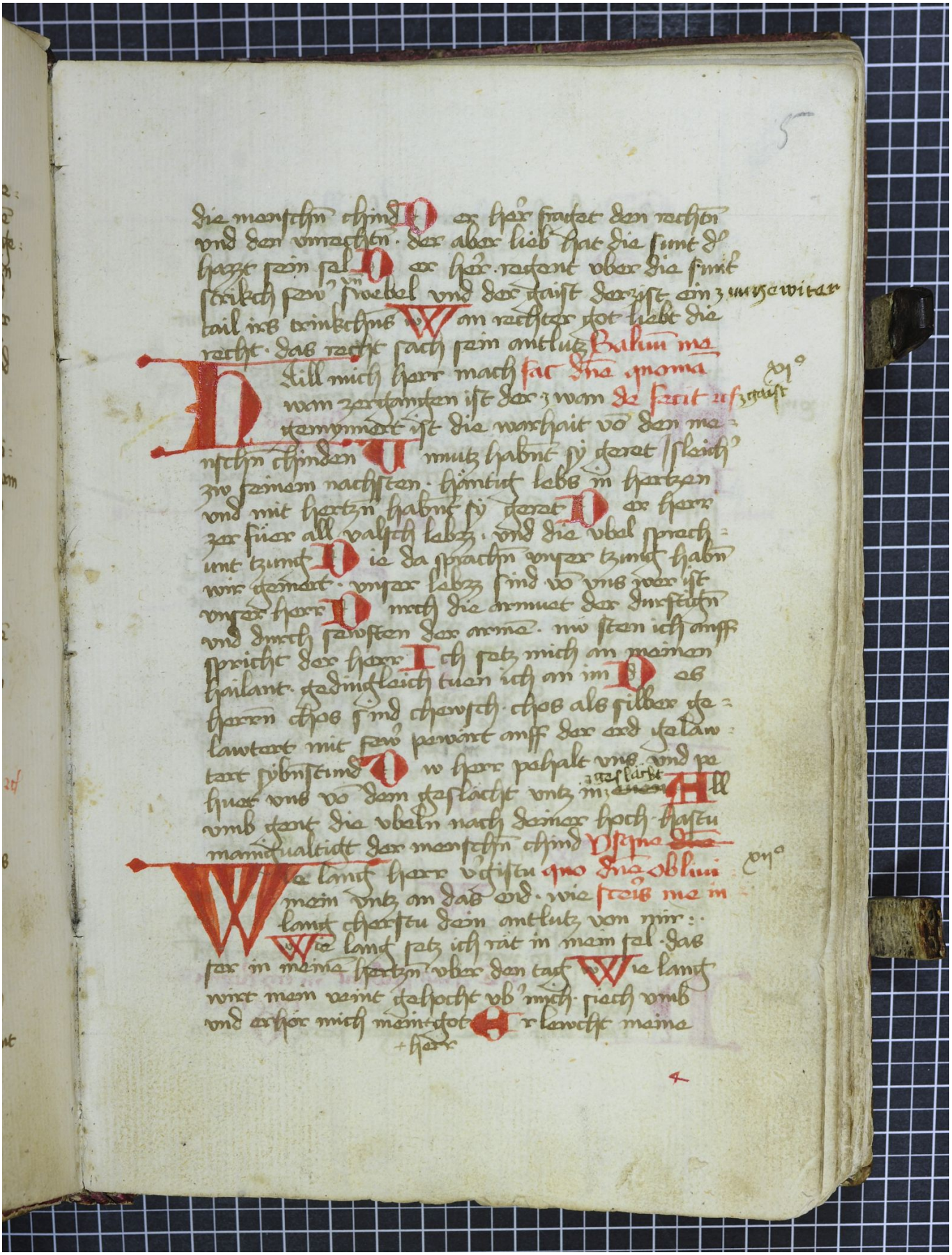
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



die menschn chind O er her sautet den rechten
vnd den vnrechten. der aber lieb hat die sunt d'
hazze sein sel O er her. rechent vber die sunt
stricken sew' vnd voebel vnd der raist derzust ein zuuersuitar
tail ires trinkchens W an rechter got liebt die
recht. das recht sach sein antlutz Exaudi me
H Still mich herr mach fur dne. quoniam
wan zerkemten ist der zwan de fecit usquaque
kemymert ist die warhait vo den me
nschn chinden U mutz habnt si geret sslaich'
zu seinem nachsten. hintut lebs in hertzen
vnd mit hertzn habnt si geret O er herr
zer fuer all valsch lebz. vnd die vbel sprech
unt tzunt O ie da sprachen unser tzunt habn
wir gemert. unser lebz sind vo uns wer ist
unser herr O mech die armuet der durftigen
vnd durch sewsten der arme. nu sten ich auff
spricht der herr I ich setz mich an meinen
heilant. gedingkleich tuen ich an im O es
herren chos sind cherwsch chos als silber ge
lawtert mit sew' pewert auff der erd gelaw
tert sibnstund O w herr behalt uns. und be
huet uns vo dem geslacht untz in meinen gestarkt
H ll
umb gent die vbeln nach deiner hoch. hastu
manigualtigt der menschn chind Usque quo
W e lanct herr vctistu. quo dne oblivi
mein untz an das end. wie treib me in
lanct cherstu dein antlutz von mir:
W ie lanct setz ich rat in mein sel. das
ser in meine hertzen vber den tag W ie lanct
wirt mein veint gehocht vb' mich. siech umb
vnd erhor mich mein got E r lewcht meine
+ herr